

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

der Georg–August–Universität Göttingen

— Dekanat —



Philosophische Fakultät • Universität Göttingen
Humboldtallee 17 • D-37073 Göttingen

An

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- die Kondekanin der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät
- die Prostudiendekanin der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich: an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates

Göttingen, den 12.12.2008

**Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates
vom Mittwoch, 19. November 2008, 14:15 Uhr
im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17,**

Anwesend:

Dekan:	Prof. Holtus
Kondekanin:	Prof. Florack
Studiendekan:	Prof. Webelhuth
Prostudiendekanin:	Prof. Karg
Hochschullehrergruppe:	Bendix Habermas Kelleter Meier (bis 17:20 Uhr) Nesselrath Oberlies Winko
Mitarbeitergruppe:	Boatin Fabiani
Studierendengruppe:	Schmidt
MTV-Gruppe:	Kausch Strüber
Gleichstellungsbeauftragte:	Wolff
Studiendekanatsreferentin:	Geffcken
Fakultätsreferentin/Protokollführung:	Schubert
entschuldigt:	Frau Kreitz

Öffentlicher Teil:

Beginn: 14:15 Uhr

Ende: 16:10 Uhr

TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Als Gäste sind Herr Prof. Kuhlmann zu TOP 13 und Frau Polster zu TOP 14 geladen. TOP 8 (3) entfällt. Der Fakultätsrat befürwortet die so ergänzte Tagesordnung einstimmig.

TOP 2) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.10.2008

Das Protokoll wird mit folgenden Änderungen bei einer Enthaltung genehmigt:

1. Frau Prof. Meier bittet um folgende Änderung des Wortlauts zu TOP 11:

„Der vorliegende Vorschlag stößt auf Bedenken einiger Fakultätsratsmitglieder. Insbesondere wird kritisiert, dass der Sprachen Portugiesisch und Italienisch bei der Besetzung von Stellen nicht eigens gedacht wird. Der Grund liegt laut SRP darin, dass aufgrund des vom Koordinationsgremium Sprachwissenschaft vorgegebenen Profils nur eine geringe Bewerberzahl zu erwarten ist. Das SRP hat darum, wie schon bei der Ausschreibung der W3-Heyne-Professur, auf eine explizite sprachenspezifische Festlegung verzichtet.

Es wird einstimmig beschlossen, den Ausschreibungstext um den Satz zu ergänzen: „Einer der beiden gewünschten Schwerpunkte soll im Italienischen liegen.“ Zusätzlich spricht der Fakultätsrat die Empfehlung aus, bei der ebenfalls zur Freigabe eingereichten LfbA-Stelle Kenntnisse des Portugiesischen als wünschenswert aufzunehmen.“

2. In TOP 13 Satz 7 soll „dies müsse“ in „diese müsse“ geändert werden.

TOP 3) Bestätigung von Eilentscheidungen

Der Dekan hat keine Eilentscheidungen getroffen.

TOP 4) Mitteilungen und Fragen

- i. Mitteilungen des Dekans

1. Die ZKLS+ hat den Antrag des Dekanats auf Änderung der Rahmenbedingungen für die Zuweisung von zentralen Studienbeiträgen für die Maßnahme „KWZ-PICA-Aufnahme“ abgelehnt.
2. Die Anträge auf Förderung einer Heyne-Professur (Romanische Sprachwissenschaft) und eines Gervinus-Fellowship (germanistische Mediävistik) sind fristgerecht beim MWK eingereicht worden.
3. Die Theologische Fakultät hat den Antrag der GSGG auf Beteiligung der Theologischen Fakultät an der Verstetigung der Sekretärinnenstelle ab 2012 mit 1/5 der Gesamtkosten (3.800 Euro) einstimmig angenommen. (Die Philosophische Fakultät zahlt die restlichen Mittel).
4. Die Mission Historique Française en Allemagne hat das Bleibeangebot der Universität Göttingen abgelehnt und wird künftig in Frankfurt angesiedelt sein.

Aus dem Dekanekonzil 10.12.08

5. Die Wahl der Stiftungsratsmitglieder der privaten Stiftung steht bevor. Hierzu sind wiederum Mitglieder der Philosophischen und der Theologischen Fakultät vorgeschlagen.

6. Etabliert werden soll ein System, mit dessen Hilfe Risikomanagement betrieben werden kann.
7. Das Präsidium hat die Fakultäten ermahnt, stärker als bisher für den Abfluss der Studienbeiträge zu sorgen.
8. Die Gestaltung der ZZO für die Masterstudiengänge wird weiter diskutiert. Derzeit wird ein Pilotverfahren etabliert, das die Zulassung des größten Teils der Studierenden anhand der BA-Note und nur für einen kleineren Teil Auswahlgespräche vorsieht (70:30). Nach einem Jahr sollen die Erfahrungen der Pilotfächer geprüft werden.

Aus dem Senat 12.11.08

9. Ab sofort soll die Schreibweise „Lichtenberg-Kolleg“ gelten.
 10. Der Studiengang „Linguistische Datenverarbeitung“ ist eingestellt worden.
 11. Die Ordnungen der Indologie sind einstimmig angenommen worden.
 12. Die Ordnungen des MoE Griechisch und Latein sind befürwortet worden.
 13. Die erste Lesung der Musterordnungen der Courant-Zentren hat stattgefunden.
- ii. Mitteilungen der Kondekanin
Die Kondekanin hat keine Mitteilungen.
- iii. Mitteilungen des Studiendekans
1. Eine Arbeitsgruppe wird künftig für die wissenschaftliche Begleitung der Lehrevaluation sorgen.
 2. Am 04.12. findet eine universitätsinterne Konferenz über die Vergabe von Studienbeiträgen statt.
 3. Die AG zur Bedarfsanalyse für LfbA-Stellen hat Kriterien für ihre Empfehlung an die SK erarbeitet und wird in den nächsten Tagen an die Seminare eine Bedarfsabfrage richten.
- iv. Bericht der Prostudiendekanin
In der Sitzung der SK am 11.12. werden u. a. folgende TOP behandelt: Ordnungen Griechisch, Latein, Finnougristik; ZV Lehre, Studienbeiträge.
- v. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder
Herr Oberlies fragt, wie die Zulassung von Absolventen des 2-Fächer-BA-Studiengangs in einen 3-Fächer-Master zu regeln ist. Der Studiendekan verspricht Klärung.

TOP 5) Zwischenbericht zur Umsetzung des Entwicklungskonzepts für die Sprachwissenschaften

Herr Prof. Webelhuth verweist auf die Kontroverse in der Sitzung des Fakultätsrats vom 19.11.2008 bezüglich der Ausschreibungstexte für die W1-Professur NF Klenk und eine halbe LfbA in der Romanischen Sprachwissenschaft, insbesondere, dass beide Ausschreibungstexte ursprünglich keinen Hinweis auf Sprachenpräferenzen (Italienisch, Portugiesisch) enthielten. In der Sitzung waren hierfür Entscheidungen des

Koordinationsgremiums für die Sprachwissenschaft verantwortlich gemacht worden. Herr Prof. Webelhuth zitiert eine Passage aus Kapitel 1.1. *Vielfalt der vertretenen Sprachen* des Konzepts für die Sprachwissenschaften, aus der hervorgeht, dass die Göttinger SprachwissenschaftlerInnen die Erforschung einer typologischen und geographischen Vielfalt von Sprachen anstreben, wobei die Romania in diesem Zusammenhang explizit erwähnt wird. Er führt weiterhin aus, dass das Koordinationsgremium die Freigabeanträge für die beiden betroffenen Stellen *einstimmig befürwortend* und *ohne jede Änderung an den ursprünglichen Formulierungen des SRP* an den Fakultätsrat weitergeleitet habe. Prof. Webelhuth erklärt, dass er am Tag vor der Fakultätsratssitzung vom 19.11.2008 ein ungefähr halbstündiges und aus seiner Sicht in jeder Hinsicht freundliches und kontroversenfreies Gespräch mit der Direktorin des SRP, Frau Prof. Helfrich, über die Freigabeanträge geführt hatte, um Probleme bei der Behandlung der Freigabeanträge im FR am nächsten Tag möglichst schon im Vorfeld zu identifizieren und zu lösen. In dem Gespräch habe die Direktorin weder Sprachenpräferenzen des SRP noch Differenzen zwischen den Wünschen des SRP und des Koordinationsgremiums bezüglich der zwei Stellen zur Sprache gebracht. Er verliest folgende Email der Direktorin des SRP an ihn vom 24.10.2008, die sich einige Tage nach der Sitzung des Fakultätsrats auf die o.g. Diskussion bezog:

Lieber Herr Webelhuth,

was war denn im Fakultätsrat los bzgl. TOP 11??

Der Vorstand des RomSem hatte den Ausschreibungstexten (mit 1 Enthaltung s.u.) zugestimmt, d.h. inkl. der Vertreter des Mittelbaus und der Studierenden (sonst hätten die Anträge gar nicht an die Gremien weitergeleitet werden können): Es bestand Einigkeit darüber, a) die Sprachen für W1 nicht weiter zu präzisieren, um alle Optionen zu haben, die besten Bewerber auswählen zu können und auch die kleinen Sprachen angemessen berücksichtigen zu können, während b) die LfbA lehrbedarfsgerecht die "großen" Sprachen Französisch und Spanisch bedienen soll.

Herzliche Grüße
Uta Helfrich

Angesichts der o.g. Kontroverse hielt es Herr Prof. Webelhuth in Abstimmung mit dem Dekan für vorteilhaft, dem Fakultätsrat einen Zwischenbericht zur Umsetzung des Entwicklungskonzepts für die Sprachwissenschaft vorzulegen. Dieser Zwischenbericht solle das doppelte Ziel verfolgen, die bisherige positive Entwicklung der Göttinger Sprachwissenschaft auf der Basis des neuen Konzepts zu dokumentieren und dazu beizutragen, weitere Kontroversen auf der noch verbleibenden Wegstrecke der Umsetzung möglichst zu vermeiden.

Den Mitgliedern des FR wird eine Tischvorlage (siehe Anlage) ausgehändigt, die die Probleme der Sprachwissenschaft, die 2007 zu dem Stellenbesetzungsmoratorium geführt haben (u.a. kritische Evaluationen, Mangel an seminarübergreifender Forschung, Ablehnung von seminarübergreifenden Drittmittelprojekten in der Forschung, Abwicklung des Zentrums für interdisziplinäre Sprachwissenschaft), und die Entwicklungen seit der positiven Evaluation des Konzepts für die Sprachwissenschaft durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen nebeneinander stellt.

Aus der Zusammenstellung wird deutlich, dass alle neu berufenen Professorinnen und Professoren entweder von einer Professur an ihrer Heimuniversität nach Göttingen berufen worden sind oder kurz nach ihrem Amtsantritt in Göttingen externe Rufe erhalten haben. Darüber hinaus sind auch alle Berufenen in drittmittelgeförderten sprachwissenschaftlichen

Verbundforschungsprojekten tätig gewesen. Herr Prof. Webelhuth führt aus, dass damit die bisherigen Berufungen die Hauptziele des Konzepts umgesetzt hätten, nämlich die neuen Professuren inhaltlich in der Mitte des Faches anzusiedeln und mit Personen zu besetzen, die die Voraussetzungen für seminarübergreifende Forschung in der Göttinger Sprachwissenschaft mitbringen. Die Anfrage des Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft, ob Göttingen 2011 die jährliche Fachtagung der Gesellschaft abhalten wolle, könne als ein weiterer Hinweis darauf gewertet werden, dass der Standort Göttingen nicht nur wie bisher für die wissenschaftlichen Leistungen von Einzelforscherinnen und -forschern in der Sprachwissenschaft wahrgenommen wird, sondern dass die Vertreterinnen und Vertreter der führenden Fachgesellschaft wieder bereit sind, dem Standort Göttingen größere Projekte anzuvertrauen, die das Fach und seine Kultur repräsentieren.

TOP 6) Bericht über die Evaluation der Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät im WiSe 06/07-SoSe 08

Frau Prof. Karg berichtet über die Evaluation der Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät im WiSe 06/07-SoSe 08. Der schriftliche Bericht ist den Fakultätsrats-Mitgliedern vorab zugegangen.

TOP 7) Zielvereinbarung Lehre

Der Fakultätsrat nimmt den vorgelegten Entwurf zustimmend zur Kenntnis (einstimmig).

TOP 8) Ordnungen

1. Klassische Philologie
2. Finnougristik

Die Ordnungen werden einstimmig befürwortet.

TOP 9) Studienbeiträge

Antrag Nr. 4 ist gestrichen. Die Anträge Nr. 1,2,3 und 6 werden mit 11:0:1 Stimmen angenommen. Der Antrag Nr. 5 (KWZ) wird mit 11:1:0 Stimmen angenommen.

TOP 10) Anträge der Einrichtungen

s. Anlage

TOP 11) Mittel für freie Exkursionen für 2009

s. Anlage

TOP 12) e-Humanities Center

Der Dekan berichtet aus den Sitzungen der SHK vom 05.11. und 19.11. Es wird kein Beschluss gefasst. Geändert werden soll „GHC“ in „GeHC“. Überprüft werden sollen § 8 (3,6) und § 9. Die endgültige Beschlussfassung soll im Dezember vorgenommen werden.

TOP 13) Antrag auf Freigabe einer W3-Professur für Alte Geschichte

Gast: Herr Prof. Kuhlmann

Der vorgelegte Freigabeantrag wird einstimmig befürwortet

TOP 14) Kooperation Philosophische Fakultät-GWDG

Gast: Frau Polster

Der Fakultätsrat beschließt, der Empfehlung der SHK folgend zunächst den Bedarf bei den Einrichtungen zu erheben, um anschließend das Thema erneut in den Gremien behandeln zu lassen.

TOP 15) Stellenplan Amerikanistik

Der vorgelegte Stellenplan wird einstimmig angenommen.

TOP 16) Verschiedenes

1. Frau Strüber berichtet über die Schwierigkeiten bei der Verknüpfung zwischen UniVZ und FlexNow!. Von einigen MTV-Mitgliedern seien massive Beschwerden an den UniVZ-Beauftragten; Herrn Kracht, herangetragen worden. Änderungen von Modulen werden von den Programmierern offenbar erst mit großer Verzögerung in FlexNow! eingepflegt.
2. Frau Prof. Karg fragt nach, ob Interesse an alten Klausurthemen des Landesprüfungsamtes bestehe. Frau Hartwig meldet Interesse an.

gez. Holtus
(Dekan)

gez. Schubert
(Protokollführung)